

der Organisationsformen sowie der Primärdatenerfassung und -Verarbeitung freizusetzen. Es ist ja verständlich, daß ein großer Teil dieser Arbeitskräfte aus dem Verwaltungssektor der Betriebe und Institutionen kommen muß, da nicht zu erwarten ist, daß über Fach- und Hochschulen, gemessen an der Anzahl der in der DDR zu installierenden zentralen Datenverarbeitungsanlagen genügend Nachwuchskader zur Verfügung gestellt werden können. Zur Zeit ist es aber noch so, daß für die Aufgabenstellung und Koordinierung in den Organisations- und Rechenzentren für den Einsatz der Datenverarbeitungsanlagen „Robotron 300“ noch eine ungenügende Anzahl ausgebildeter Fachkräfte zur Verfügung stehen. Dafür tragen wir selbst die Verantwortung. Auf die Versäumnisse, die sich damit bezüglich der Qualifizierung im System der komplexen sozialistischen Rationalisierung ergeben, will ich gar nicht näher eingehen.

Ich habe zu Beginn meiner Ausführungen dargelegt, daß die Errichtung einer Pilotanlage in Abhängigkeit von der Verfahrensentwicklung zu sehen ist. Wir sind der Meinung, daß die Errichtung von Pilotanlagen als Zwischenstufe bei der Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion in Einzelfällen, wenn es sich um besonders komplizierte Technologien handelt, oder aber wenn die Markterkundung für das zu erwartende Produkt noch ungenügend ist beziehungsweise aus objektiven Gründen nicht besser durchgeführt werden konnte, unvermeidbar ist. Es ist andererseits bekannt, daß die Zeit der Überführung von Forschungsergebnissen in die Großproduktion bei der Einschaltung der Zwischenstufe Pilotanlage um mindestens drei Jahre verlängert wird, wenn es sich um eine komplette Pilotanlage handelt. Das heißt aber, daß wir uns in immer stärkerem Maße bemühen müssen, und das gilt besonders für unsere Institute, weitere verfahrenstechnische Methoden zur vollkommeneren verfahrensmäßigen Erfassung der Probleme zur Verfügung zu stellen. Dabei muß der Anwendung mathematischer Methoden der Vorrang gegeben werden.

Es wird sich aber, wie schon gesagt, nicht vermeiden lassen, in Einzelfällen die Zwischenstufe Pilotanlage einzuschalten. Hier sind wir allerdings der Ansicht, daß auf diesem Gebiet noch erhebliche Möglichkeiten der Verkürzung der Entwicklungszeiten gegeben sind. Obwohl wir für die Vorbereitung und Realisierung der Pilotanlage Sorbinsäure mehrfach lobend erwähnt worden sind, müssen wir jetzt eindeutig feststellen, daß wir auf der noch vor vier Jahren als zweckmäßig erkannten Grundlage heute keine Pilotanlage mehr errichten würden. Der Grund dafür ist, daß der Prozeß zu stationär installiert wurde und für das technische Regle-